

„Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Bei mir werdet ihr Ruhe finden.“ (Matthäus 11,28)

Bei mir gibt es eigentlich immer was, was nicht so gut läuft. In irgendwas steckt doch immer der Wurm drin. Das Leben kennt die kleinen Blessuren und die größeren Malheure - also ich kenne sie.

Ich kenn auch den, der anbietet: „Ich kann dir helfen, ich habe da etwas für dich, was dir Heilung bringt.“ Und da bin ich bei einem alten Problem des „sich nicht helfen lassen Wollens“ - ich pack das ja ganz allein....

Da ist also einer, der sagt, ich kann dir helfen. Wie bei einem Apotheker oder Arzt kann ich bekommen, was mir weiterhilft, mich vielleicht sogar gesund werden lässt. Aber ich muss mir das natürlich auch antun, was er mir empfiehlt. Und im seltensten Fall bekomme in ein Wundermittel, das mich Blitzschnell von allen Leiden befreit. Vielmehr habe ich es mit einem Heilungsprozess zu tun, der Zeit braucht. Stück für Stück wird es besser. Der Buß- und Betttag hat einen therapeutischen Ansatz. Ich darf mich erinnern, es mir sagen lassen, wieder, dass mir vergeben ist. Also eigentlich müsste ich frei sein.

So manches, was uns bedrückt, hat Abdrücke auf der Seele hinterlassen, die nur allmählich verschwinden. Alte Erinnerungen und Geschichten holen uns wieder ein, und dann muss man sie mit dem Selbstbewusstsein eines Geheilten immer wieder davonscheuchen. Auch frei werden, kann ein langsamer Prozess sein.

Wir gerne hätte ich ein perfektes Leben, aber die Wahrheit ist, auch wenn es sich keiner wünscht: Es wäre illusorisch, zu denken, es gäbe ein Leben ohne Schattenseiten.

Gestern haben wir auf ein Bibelwort gehört:

„Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Bei mir werdet ihr Ruhe finden. Nehmt das Joch auf euch, das ich euch gebe. Lernt von mir: Ich meine es gut mit euch und sehe auf niemanden herab. Dann wird eure Seele Ruhe finden. Denn mein Joch ist leicht. Und was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last.“ (Matthäus 11,28-30)

Ich will vertrauen, immer wieder, dass ich bei dem, der das sagt gut aufgehoben bin. Dass ich bei ihm das Richtige bekomme:

- Das, was ich brauche.
- Nicht immer das, was mir gut schmeckt.
- Aber das, was mir in meinem Leben weiterhilft.

Amen.

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*